

X DIVERSES

Eckhard Siepmann: Alchimie des Alltags. Das Werkbund-Archiv, Museum der Alltagskultur des 20. Jahrhunderts, Gebrauchsanweisung für einen neuen Museumstypus, destilliert von Eckhard Siepmann.- Gießen: Anabas, 168 S., DM 30,-

Wer zur Dauer-Präsentation der Berliner Moderne seit der Jahrhundertwende oder zu einer seiner spektakulären Ausstellungen aktueller Malerei den Berliner Gropius-Bau aufsucht, dem kann es leicht passieren, daß er schon im Keller-Komplex hängen bleibt, wo er auf seltsam kontrastierende Exponate aus der Alltagswirklichkeit stößt: An den Wänden, in Vitrinen und frei in den Raum gestellt, sieht er sich Schaustücken der inzwischen historisch gewordenen Lebenswirklichkeit unseres Jahrhunderts konfrontiert, die in einen instruktiven Verweiszusammenhang treten. Diese Exponate sind ein direkter Hinweis auf das 'Werkbund'-Archiv, das eben hier mit untergebracht ist: Als ein alternativer Museumstyp geht es auf Ideen und Initiativen der 68er Bewegung zurück. Die vorliegende - reich und gewitzt bebilderte - Dokumentation gibt Bericht über die Geschichte des bereits 1907 inaugurierten 'Deutschen Werkbunds' und dieses 'Archivs', seine Bestände, seine theoretisch-methodischen Bezüge und bisherigen Aktivitäten, darunter mehrere Ausstellungen wie 'Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt, In den Wergebirgen der 50er Jahre', 'Vorkriegsgeschmack' und 'op + pop, ex + hopp, sexy mick, tricky dick, mini maxi mao tse tung, Szenen der 60er Jahre' sowie inzwischen sechzehn Buchpublikationen, darunter 'Montagen ins Blaue, Fotomontagen und -collagen 1922-1943', 'Kollektivmodell Einküchenhaus', 'z.B. Stühle, ein Streifzug durch die Kulturgeschichte des Sitzens', 'Batterien der Lebenskraft, Zur Geschichte der Dinge und ihrer Wahrnehmung im 19. Jahrhundert' und 'Odol. Reklamekunst um 1900'. Zur Offenlegung, die dieses Buch betreibt, gehört die Satzung des 'Vereins', aber auch die interne Diskussion, die etwa das Verhältnis zwischen 'Geschichte von unten' und 'Geschichte im Ganzen' oder die Relation zwischen Alltagskultur und Avantgarde betrifft. Die Faszination und Rätselhaftigkeit der Gegenstände, die dieses 'neue Museum' versammelt, illustriert folgender Hinweis am beliebigen Sujet: "Ein Frauenkorsett der Jahrhundertwende weist tief in das 19. Jahrhundert und seine gesellschaftlichen Zwänge hinein. Es verweist auf kulturreformerische Auseinandersetzungen seiner Zeit, auf restriktive Ideologien und Befreiungsstrategien, auf sexuelle Ängste und modische Hoffnungen. Es erzählt von Fertigungsverfahren und -maschinen, von den Arbeitsbedingungen der Produzentinnen und den Leiden der Trägerinnen, von Medizin, Technik, Geschlechterrollen, Körpergefühl, Zeitgeschmack und erotischen Verkehrsformen. Jedes Objekt der Alltagskultur ist für sich ein potentieller Turm zu Babel". Aha, daher der Einfall zur Titelillustration mit dem einschlägigen Gemälde Breughels! - Daß die im Berliner 'Werkbund-Archiv' aufbewahrten Bestände in verschiedenster Hinsicht medienwissenschaftlich interessant sind, das verraten die Illustrationen dieser Dokumentation und die speziell aufgeführte 'Sammlung Fotografie, Dia- und Video-

thek' sowie die Archive 'John Heartfield und Malik-Verlag' und 'Arbeiterkultur'.

Karl Riha